

Die Laute in Europa 2
Lauten, Gitarren,
Mandolinen
und Cistern

The Lute in Europe 2
Lutes, Guitars,
Mandolins,
and Citterns

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Berta Hess-Cohn-Stiftung, Basel.

Printed with the generous support of the Berta Hess-Cohn-Stiftung, Basel.

ISBN 978-3-9523232-1-2

2., stark erweiterte und überarbeitete Auflage

Copyright © 2011 by

The Lute Corner

Eckstr. 6

CH-5737 Menziken

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages

Übersetzung / *Translation*: Joachim Lüdtké

Korrekturat: Joachim Lüdtké & David Van Edwards

Druck: Alpina-Druck GmbH, A-Innsbruck

www.lutecorner.ch

Andreas Schlegel & Joachim Lüdtke

Die Laute in Europa 2

Lauten, Gitarren,
Mandolinen
und Cistern

The Lute in Europe 2

*Lutes, Guitars,
Mandolins,
and Citterns*

Mitarbeiter:

Pedro Caldeira Cabral: Guitarra Portuguesa

Peter Forrester: Cittern

Carlos González: Vihuela de mano

Lorenz Mühlemann: Schweizer Halszithern

Pepe Rey: Bandurria

Renzo Salvador: Baroque guitar

Kenneth Sparr: Swedish lute

Michael Treder: Lautenmusik der Habsburger Lande

Roman Turovsky: Torban

Vorwort

Als die erste Ausgabe dieses Buchs vergriffen war, stellte sich die Frage nach einer Folgepublikation. Ein unveränderter Nachdruck schien mir keine gute Lösung, denn zum einen wollte ich Wünsche von Lesern, die mir bekannt geworden waren, berücksichtigen, und zum anderen hatten sich Forschungsstand und Kenntnisse inzwischen weiterentwickelt. Dazu kam mein Anliegen, die Laute nicht mehr isoliert, sondern im Zusammenhang mit den anderen, verwandten Zupfinstrumenten darzustellen und ihre Geschichte bis in unsere Zeit fortzuschreiben. Deshalb habe ich Joachim Lüdtke als Mitautoren, und eine Reihe von Fachkollegen zur Mitarbeit eingeladen. Zusammen habe wir eine großartige Hilfsbereitschaft von vielen Seiten erfahren, was uns in der Arbeit sehr beglückt hat.

Auch diesmal sollte das Buch farbig sein, mit einer reichen Bebilderung, um die Pracht der Instrumente zur Geltung zu bringen. Um allen Käufern der ersten Auflage einen echten Mehrwert zu bieten, wurden nur ganz wenige Abbildungen aus ihr übernommen. Das Buch sollte für ein möglichst breites Publikum auf der ganzen Welt lesbar sein, deshalb wurde es wiederum zweisprachig angelegt – und deshalb besteht es aus mehreren, sich aufeinander beziehenden Ebenen:

- Die chronologisch geordneten **Abbildungen** mit ihren Legenden bilden eine erste Informationsebene, die einen schnellen, durchaus nicht oberflächlichen Zugang zum Thema ermöglicht.
- Der **Buchtext** ist flüssig und lesbar gehalten, um allen entgegenzukommen, die (noch) keine Spezialisten sind.
- Wer tiefer in die Materie eindringen will, findet die benötigten Informationen in den **Anmerkungen** im rückwärtigen Teil des Buchs (es gibt auch einige Anmerkungen zu Abbildungslegenden auf S. 382).
- Ein ausführliches **Namensregister** im Buch selber und Sach- sowie Orstregister im Internet erschließen den gesamten Buchinhalt. Das soll auch dazu anregen, anhand der Register einen Streifzug durch das Buch zu unternehmen.

Preface

When the first edition of this book went out of print, the question of a follow-up publication arose. An unchanged reprint seemed unattractive to me. I wanted to consider those reader's requests, which had become known to me, and the current state of research and amount of knowledge, which had both developed. Additionally, this time I wanted to represent the lute in the context of other plucked strings constructionally related to it, and to include its most recent history. To this purpose, I invited Joachim Lüdtke as a co-author, and a number of colleagues as collaborators. All of us together have experienced an overwhelming amount of support from many sides which has made the work on this project an enormously joyful experience.

The book was again to be richly illustrated in full color to present the instruments in their full splendor. In order to make it valuable for those, who have purchased the first edition, only very few illustrations from this first edition have been carried forward into the new one. The book should appeal to, and be readable by, the largest possible public worldwide, therefore it had to be bilingual, and therefore it became a system of interrelated and interlocked sections:

- The **illustrations**, ordered chronologically and supplied with captions, form the first layer of information, which enables a quick but not superficial overview of the subject.
- The **book text** has been written in an easy and readable style for the convenience of readers, who are not (yet) specialists in the field.
- For those, who wish to go yet deeper, there are **notes** to all of the chapters in the back of the book, where the necessary information is to be found (there are also some notes to the caption texts to be found on p. 382).
- An extensive **index of names** in the book plus subject and place indices which can both be consulted via the internet makes the book's content easily accessible. It may encourage an excursion through the book, with the index as a guide.

• Das **Poster** soll helfen, grundlegende Fragen zu beantworten, wie etwa: „Von wann bis wann war die Angélique in Gebrauch, welche Quellen gibt es und wie sieht sie aus?“

Wenn wir auf Handschriften verweisen, benutzen wir meist Sigel. Informationen darüber, wie diese Sigel zu verstehen sind, findet der Leser am Beginn des Anmerkungssteils (S. 382).

Das Buch will Grundwissen für die weitergehende Beschäftigung mit der Laute und den anderen ihr zeitgenössischen Zupfinstrumenten außer der Harfe vermitteln (Gitarren, Vihuela, Cistern, Mandolinen). Eine kontinuierliche Erzählung entlang der Zeitachse schien uns aus mehreren Gründen unmöglich: Erstens würden die Hauptlinien der geschichtlichen Entwicklung durch die Beschreibung aller zeitgleichen Entwicklungen der verschiedenen Instrumententypen kaum sichtbar bleiben. Die Darstellung würde unübersichtlich. Zweitens gibt es bei Zupfinstrumenten grundlegende Gemeinsamkeiten, die unabhängig von Zeit und Instrumententyp anzutreffen sind. Somit bot es sich an, in einem **systematischen Teil** die grundlegenden Informationen zum Instrumentenbau, zur Konstruktion und Funktionsweise, zu Stimmungen und Temperatur sowie zur Notation (der Tabulatur) dem historischen Teil voranzustellen.

Um die Geschichte der Hauptinstrumente Laute und Gitarre so geradlinig wie möglich erzählen zu können, wurden manche Darstellungen **verwandter Zupfinstrumenten** in eigenen Kapiteln zusammengefasst. Im **historischen Teil** schließlich sind diejenigen Epochen, für die noch wenig Überblicksliteratur existiert, besonders ausführlich behandelt.

Die „Anstiftung zur Wertschätzung“ der spektakulären Instrumentenfamilien der Lauten, Gitarren und Cistern steht, wie schon bei der ersten Auflage, wieder im Mittelpunkt: Wertschätzung, die entsteht, wenn Sinne und Verstand das Besondere und den Wert des Dargestellten erfassen. Hierzu und zur weiteren Auseinandersetzung mit unserem Thema möchte dieses Buch nicht nur beitragen, sondern auch Anlass sein.

Menziken, im Frühjahr 2011

• The **poster** helps to answer basic questions, such as: “When was the Angélique in use, which are the sources, and what does the instrument look like?”

When we are referring to manuscripts, we normally use sigla. Information on how these are to be interpreted is found at the beginning of the notes (p. 382).

The book attempts to impart the basic information needed to delve into the field of the lute and its contemporary plucked strings (apart from the harp): guitars, the vihuela, the citterns, the mandolins. To us it seemed impossible to write a linear history, following just the succession of years. First, descriptions of all the different instruments’ synchronous evolutions would obscure the picture of the main historical developments. The text would become confused. Secondly, plucked strings share common principles and characteristics, which are to be met with independently of time and instrument type. This suggested opening the book with a **systematic part**, where basic information is given about building and construction, function, tunings and temperaments, and notation (tablature).

In the interest of telling the story of lute and guitar as directly as possible, some descriptions of **related plucked strings** have found their way into separate chapters. Finally, in the **historical part** those periods which have not been covered fully in other publications have been treated rather extensively.

To “awaken esteem” for the spectacular instrument families of lutes, guitars, and citterns, was the main aim of the first edition, and it is still the case with this second edition of the book: Esteem, which is the result of a sensory and intellectual grasp of the special qualities and the worth of what is represented here. This book hopes not only to make a contribution to that, but even to arouse interest in the instruments, and to encourage further research into its subject.

Menziken, spring 2011

Inhaltsverzeichnis

Eine Übersicht über die Instrumente.....	8
Welches Instrument meinen Sie?	24
SYSTEMATISCHER TEIL	
Wie funktioniert die Laute?	30
Altes Wissen mühsam wieder erlernen	34
Der Lautenbau: Ausdruck der Wertvorstellungen einer Epoche	36
Ein Beispiel: Die sogenannte „Presbyter-Laute“	38
Musik und Proportion	42
Die „Fehler“ im System: Kommata	46
Die pythagoräische und die mitteltönige Stimmung	48
Mitteltönige und gleichstufige Temperatur	54
„Knackpunkt“ Bundsystem	58
Tabulatur – Die Notation der Lauten, Gitarren und Cistern	66
Die Abhängigkeit zwischen Saitenmaterial, Mensur und Stimmtonhöhe	74
Entwicklungen in der Saitenherstellung	80
... und deren Folgen für den Lautenbau	86
Stimmungsangaben	92
HISTORISCHER TEIL	
Vom Umgang mit der Geschichte	94
Instrumente in Einzeldarstellungen	
Die Diskantinstrumente der Lautenfamilie und die Mandoline	98
Colascione, Gallichon, Mandora	112
Die Vihuela de mano (Carlos González)	116
Renaissance- und Barockgitarre (Renzo Salvador)	128
Die Bandurria (Pepe Rey)	136
Die Familie der Cistern bis 1700 (Peter Forrester)	144
Die Zister vom 18. Jahrhundert bis heute (Lorenz Mühleemann & Andreas Schlegel)	158
Die Blütezeit der Halszither in der Schweiz	164
Halszithern in Deutschland	164
Die Geschichte der Guitarra Portuguesa (Pedro Caldeira Cabral).....	166
Die Svenskluta (Schwedische Laute oder Schwedische Theorbe) (Kenneth Sparr)	176
Der Torban (Roman Turovsky)	182
Geschichtlicher Abriss	
Um 1200 – Der Vorfrühling der Laute in Europa	188
1450 – Das Ende des Mittelalters und das Aufkommen des privaten Lautenspiels.....	200
Um 1500 – Der Aufstieg der Laute	210
1580 – Von der Renaissance zum Barock	228
1640 – Blüte in Frankreich	262
Lautenmusik der Habsburger Lande (Michael Treder & Andreas Schlegel)	288
1710 – Blüte der aristokratischen Laute	300
1760 – Cister, Mandora und Gitarre	312
Die Gitarre von 1810 bis heute	330
Wiederentdeckung der Laute im 19. und frühen 20. Jahrhundert	341
Die Laute als Instrument der Alte-Musik-Bewegung	347
Die Konstruktion der Laute	360
Die Bauteile der modernen klassischen Gitarre	363
Definition der Instrumentennamen	364
Anmerkungen	382
Personenregister	437
Danksagung / Copyright	447

Contents

<i>A gallery of instruments</i>	8
<i>Which instrument do you mean?</i>	24
SYSTEMATIC SECTION	
<i>How does the lute work?</i>	30
<i>The hard work of reclaiming old, lost knowledge</i>	34
<i>Lute building as the expression of an epoch's values</i>	36
<i>An example: The so-called "Presbyter lute"</i>	38
<i>Music and proportion</i>	42
<i>Commata – The system's bugs</i>	46
<i>Pythagorean and meantone tuning</i>	48
<i>Meantone and equal temperament</i>	54
<i>The crunch: The system of fretting</i>	58
<i>Tablature – The notation of lute, guitar, and cittern</i>	66
<i>The interdependency of string material, string length and pitch</i>	76
<i>Developments in string making</i>	80
<i>... and their consequences for lute building</i>	86
<i>The specification of tunings</i>	92
HISTORICAL SECTION	
<i>How to deal with history</i>	94
Individual instrument types	
<i>The descant instruments of the lute family and the mandolin</i>	98
<i>Colascione, Gallichon, Mandora</i>	112
<i>The Vihuela de mano (Carlos González)</i>	116
<i>Renaissance and Baroque guitar (Renzo Salvador)</i>	128
<i>The Bandurria (Pepe Rey)</i>	136
<i>The Cittern family to 1700 (Peter Forrester)</i>	144
<i>The Cittern from the 18th century to our days (Lorenz Mühleemann & Andreas Schlegel)</i>	158
<i>The flourishing of the Halszither in Switzerland</i>	164
<i>Halszithers in Germany</i>	164
<i>The history of the Guitarra Portuguesa (Pedro Caldeira Cabral)</i>	166
<i>The Svenskluta (Swedish lute or Swedish theorbo) (Kenneth Sparr)</i>	176
<i>The Torban (Roman Turovsky)</i>	182
The History	
<i>C. 1200 – The early spring of the lute in Europe</i>	188
<i>1450 – The end of the Middle Ages and the rise of domestic lute playing</i>	200
<i>Around 1500 – The rise of the lute</i>	208
<i>1580 – From Renaissance to Baroque</i>	228
<i>1640 – Flowering in France</i>	260
<i>Lute music of the Habsburg territories (Michael Treder & Andreas Schlegel)</i>	288
<i>1710 – Flowering of the aristocratic lute</i>	300
<i>1760 – Cittern, Mandora and Guitar</i>	312
<i>The Guitar, 1810 to the present day</i>	332
<i>Rediscovery of the lute in the 19th and early 20th century</i>	341
<i>The lute – An instrument of the Early Music movement</i>	347
<i>The construction of the lute</i>	360
<i>The parts of the modern classical guitar</i>	363
<i>Nomenclature of instruments</i>	364
<i>Notes</i>	382
<i>Index of names</i>	437
<i>Acknowledgements / Copyright</i>	447